

I. Was ist eine Gemeinwohlbilanz?

Wo in einer konventionellen Handelsbilanz ausschließlich wirtschaftliche Wertkategorien berücksichtigt werden, bewertet die Gemeinwohlbilanz den Erfolg eines Unternehmens nach neuen Maßstäben.

Nicht der Finanzgewinn ist das Ziel, sondern der Mehrwert für das Gemeinwohl. Der individuelle Beitrag zum Gemeinwohl wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix definiert und bewertbar gemacht. Das ermöglicht die systematische Betrachtung aller Aktivitäten aus einer 360°-Perspektive. Im Rahmen der Bewertung wird der Umgang mit einzelnen Berührungsgruppen wie beispielsweise Lieferanten und Mitarbeitern an für das gemeinwohlbestimmenden Kriterien, wie ökologische Nachhaltigkeit und Menschenwürde bewertet.

Wir bemühen uns, ein soziales und gemeinwohlorientiertes Unternehmen zu sein. Mit der Gemeinwohlbilanz sehen wir eine Möglichkeit, um uns selbst zu bewerten und von anderen einschätzen zu lassen um uns so Perspektiven für die Zukunft eröffnen, worin wir Verbesserungspotenzial für unser Unternehmen sehen.

II. Unser Zeugnis

WERT		KOMPAKT						
BERÜHRUNGSGRUPPE		MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG			
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	40 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	60 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	50 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung	10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	10 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	40 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz	50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	30 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	40 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	10 %
Testat gültig bis:					30.10.2020	BILANZSUMME	293	

Mit diesem Testat wird die Peer-Evaluierung des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.ecogood.org

III. Zusammenfassung unserer Gemeinwohlbilanz 2018

Berührungsgruppe A: Lieferanten

A1 Menschenwürde in der Zuliefererkette

Die Steuerberatungsgesellschaft hat als Dienstleistungsunternehmen nur wenige Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen.

Der größte Anteil der zugekauften Dienstleistungen liegt im Bereich EDV und besonderes bei unserem Softwarehaus der **DATEV Genossenschaft**.

Umweltschutz, Nachhaltigkeit und die Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft gelten laut eigenen Aussagen zu den dauerhaften Zielen und Aufgaben der DATEV eG.

Die **divacon GmbH** als zweiter großer Dienstleister sorgt in der Steuerberatungsgesellschaft für den Aufbau und laufenden Betrieb der komplexen IT-Infrastrukturen und setzt dabei auf sogenannte „Green-IT“-Lösungen, durch die zum einen die Kosten gesenkt und gleichzeitig der CO₂-Fußabdruck minimiert werden soll.

Bei dem Einkauf von Büroartikeln ist der Preis bei der Kaufentscheidung ausschlaggebend.

Dabei wird der Einkauf über das Online Portal Amazon konsequent vermieden, da die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten aus unserer Sicht für unzureichend gehalten werden.

Aus unserem Dafürhalten wurde die Menschenwürde bei keinem unserer Zulieferer verletzt, dennoch möchten wir zukünftig ein besonderes Augenmerk auf die sozialen Risiken in der Zuliefererkette legen.

Zusätzliche Informationen aus Sicht der Gemeinwohlbilanz wurden bei den zehn größten Lieferanten des Unternehmens schriftlich angefordert. Kein einziges Unternehmen hat hierauf bis zur Berichterstellung (Zeitraum ca. 3 Monate) geantwortet.

Die Menschenwürde in der Zuliefererkette (A1) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte)

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette

Keine der von uns eingekauften Produkte und Dienstleistungen tragen ein Label, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt, weshalb auch keine Überprüfung dieser Maßnahmen in der Zuliefererkette stattfindet.

Bei der Datengenossenschaft DATEV eG. findet hingegen eine Mitbestimmung durch die Genossen statt, sodass eine direkte Möglichkeit besteht, für Solidarität und Gerechtigkeit im Unternehmen zu sorgen.

Als Negativaspekt ist jedoch unter Umständen die Monopolstellung der DATEV eG. als Softwareanbieter für Steuerberater anzuführen. Jedoch wird diese Marktmacht im vorliegenden Fall nicht missbräuchlich genutzt.

Die Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette (A2) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zuliefererkette

Bisher besteht kein formelles Bewertungsverfahren hinsichtlich der ökologischen Risiken in unserer Zuliefererkette und Produkte wurden ausschließlich nach dem Preis-Leistungs-Verhältnis ausgewählt.

Beim Papierkauf verwenden wir Papier mit dem Zertifikat „EU Ecolabel PT/011/002“ sowie FSC MIX Paper from responsible source FSC C 008924“

Die wenigen anfallenden Dienstreisen werden von uns mit dem Pkw unternommen, da der ÖPNV im ländlichen Raum keine echte Alternative darstellt.

Zukünftig soll jedoch eine entsprechende Sensibilität geschaffen werden, um bei anfallenden Kaufentscheidungen höherwertige Produkte ins Auge zu fassen und als Alternative gegenüberzustellen.

Die ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette (A3) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte)

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Die Steuerberatungsgesellschaft hat in der Zulieferkette keine Missstände im transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten feststellen können, sodass keine Sanktionierungen notwendig waren und auch diesbezüglich keine Risiken bestehen.

Künftig können wir uns jedoch vorstellen, die gesamte Lieferkette bezüglich einem transparenten und partizipativen Umgang zu hinterfragen. Ob jedoch entsprechende Auskünfte erteilt werden bleibt jedoch fraglich.

Die Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette (A4) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

Berührungsgruppe B: Eigentümer*innen & Finanz Partner*innen

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Bezüglich unserer Kreditinstitute und der von uns betrauten Versicherungsgesellschaft sind uns ethisch nachhaltige Ausrichtungen nicht bekannt. Die Eigenkapitalquote hinsichtlich der Finanzierung der Steuerberatungsgesellschaft liegt bei 80 %, was kaum steigerungsfähig ist. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine.

Die ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (B1) wurde bewertet mit 40 % (Erfahren).

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

In unserem Frankenberger Standort sind wir im November 2017 in neue gemietete Räume umgezogen, welche sowohl technisch als auch energetisch auf dem neusten Stand sind. Die Niederlassung in Allendorf bedarf in 2018 einiger Instandhaltungsmaßnahmen. Notwendige Maßnahmen im Bereich der Arbeitsplatzgestaltung und der energetischen Weiterentwicklung wurden getätigt und aus eigenen Mitteln finanziert, ohne dass die Gesellschafter sich in Bezug auf ihren Lebensunterhalt einschränken müssten.

Auch die Digitalisierung der Arbeitsprozesse wird ständig und in hohem Maße vorangetrieben und gleichzeitig ist unsere Beratung durch Personalaus,- und Weiterbildung sowie Besuchen von Seminaren der Kanzleiinhaber qualitativ auf dem neusten Stand.

Verbesserungspotenziale sind in diesem Bereich kaum möglich und werden auch nicht angestrebt.

Die soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln (B2) wurde bewertet mit 60 % (Erfahren).

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Um unseren Standort in Allendorf ökologisch bestmöglich zu sanieren, wurden 2017 im eigenen Gebäude alle alten Fenster gegen neue ausgetauscht und so deutlich an Energie eingespart.

Um Fahrtkosten sowie Co2 Belastungen zu senken, wurden besonders für die Teilzeitkräfte Homeoffice – Arbeitsplätze eingerichtet.

Dabei ist hervorzuheben, dass alle Sachanlagen technisch auf dem neusten Stand sind und auch zukünftig bei Ersatzinvestitionen auf das ökologische Verbesserungspotenzial geachtet werden soll.

Im November 2017 ist der Standort Frankenberg in ein lediglich 200 Meter entferntes, neu errichtetes Gebäude umgezogen. Die ökologisch auf dem neusten Stand befindlichen Räumlichkeiten sind behindertengerecht zugänglich und über 200 qm größer als die bisherigen angemieteten Büroräume.

Bei der Realisierung von Investitionen wird ausschließlich auf eigene Mittel zurückgegriffen. Verbesserungspotenziale sind in diesem Bereich kaum möglich und werden auch nicht angestrebt.

Auch aus der Verantwortlichkeit gegenüber ökologisch bedenklicher Ressourcen heraus wird die Umsetzung des papierlosen Büros weiter vorangetrieben, um die Verwendung von Druckerpapier und Toner auf ein Minimum zu reduzieren. Als reines Dienstleistungsunternehmen werden überdies keine ökologisch bedenklichen Ressourcen verwendet und verbraucht.

Die sozial - ökologische Investitionen und Mittelverwendung (B3) wurde bewertet mit 50 % (Erfahren).

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Die Steuerberatungsgesellschaft wird in der Form der Partnergesellschaft geführt, bei der die Partner Lothar Czezatka, Steuerberater und Steffen Werner, Steuerberater beide über 50 % der Anteile verfügen.

Für das Jahr 2018 ist die Aufnahme von Michael Sauer, Steuerberater, als weiterem Partner geplant.

Entscheidungen der Partnerschaftsgesellschaft werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. Jeder Partner hat so viele Stimmen, wie er Anteile hat.

Verbesserungspotenziale sind in diesem Bereich kaum möglich und werden auch nicht angestrebt.

Das Eigentum und die Mitentscheidung (B4) wurden bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

Berührungsgruppe C: Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Es wird ein freundlicher und kollegialer Umgang gepflegt. Respekt und Teamfähigkeit werden groß geschrieben. Die regelmäßigen Untersuchungen des betriebsmedizinischen Dienstes führen zu keinen oder nur geringfügigen Beanstandungen. Alle Arbeitsplätze sind mit zwei Bildschirmen und viele mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Wir setzen das papierlose Büro weiter um und haben in neue umweltfreundlichere Drucker investiert, um die Druckemissionen zu reduzieren. Neben großzügig eingerichteten Büroräumen sind auch Pausenräume vorhanden.

Wir beschäftigen ca. 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wovon etwa 20 % Männer und 80 % Frauen sind. Außerdem erfüllen wir auch die Behindertenquote. In jeder unserer Abteilungen sind spezifische Fachkenntnisse erforderlich, bei der Einstellung wird bereits nach diesen gefragt und eingestellt. Dabei spielt das Geschlecht keine Rolle. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 11 Jahre, wobei einige Mitarbeiter auch schon ihr ganzes Berufsleben in unserem Büro arbeiten. Jeder Mitarbeiter sollte fünf Tage Fortbildung im Jahr absolvieren, bei den Steuerberatern und einigen Führungsmitarbeitern beträgt die Fortbildungszeit bis zu zwei Tage im Monat.

Die Krankheitsquote liegt im Durchschnitt und ist unauffällig. Betriebsunfälle sind nicht bekannt. Krankenkassen bieten unseren Mitarbeitern regelmäßig Weiterbildungen im Bereich Gesundheit an. Ca. 10 % der Mitarbeiter haben an solchen Veranstaltungen schon teilgenommen. Über die demografische Verteilung der Mitarbeiter im Hinblick auf Dimensionen der Diversität führen wir keine Statistiken. Mütter versuchen wir nach der Entbindung bereits nach wenigen Monaten wieder in das Berufsleben einzubinden, dies geschieht durch eine niedrige Stundenzahl, die Möglichkeit eines Heimarbeitsplatzes und anderer Erleichterungen.

Die Menschenwürde am Arbeitsplatz (C1) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Wir bilden über unseren Bedarf Auszubildende aus, die möglichst alle übernommen werden. Der berufliche Aufstieg wird durch Weiterbildungen bzw. Qualifizierungen gefördert. Gehaltszahlungen liegen im branchenüblichen Vergleich über dem Durchschnitt. Wir haben ein fest strukturiertes Gehaltssystem, welches sich neben dem Grundlohn stark an den selbst erzielten Umsätzen mit unseren Mandanten orientiert. Je erfolgreicher der Mitarbeiter für das Unternehmen ist und je mehr Umsatz er generiert, umso höher ist sein Jahresgehalt. In der Praxis setzen sich Mitarbeiter und Geschäftsleitung Anfang des Jahres zusammen und bestimmen das individuelle Grundgehalt für die nächsten 12 Monate. Daraus wird dann das Gehalt für 12 Monate errechnet und bestimmt, welchen Umsatz der Mitarbeiter hierfür generieren muss. Dabei sind Urlaub, die durchschnittliche Krankheitsdauer und die Fortbildung fest mit eingeplant. Mit steigender Erfahrung und Kenntnissen des Mandats wird der Mitarbeiter schneller und sicherer und kann seinen

Arbeitslohn individuell steigern. Die Arbeitszeiten sind sehr frei zu gestalten. Grundsätzlich haben wir eine Kernarbeitszeit von 8 bis 12 und von 13 bis 16:30 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr. Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden. Jeder kann kommen und gehen wann er will. Außerhalb der Kernzeiten sollte es jedoch abgesprochen sein. Mütter können bei uns noch flexiblere Arbeitszeiten wählen und können auch einen Heimarbeitsplatz wählen. Zurzeit haben wir 8 Heimarbeitsplätze im Einsatz, jedoch steht für diese Mitarbeiter auch im Büro noch ein Arbeitsplatz zur Verfügung um die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe in vollem Umfang zu gewährleisten. Der niedrigste Verdienst liegt bei ca. 1.800 Euro, zuzüglich Fahrtkosten, Unfallversicherungsschutz beruflich wie privat, betrieblicher Altersvorsorge, Kindergartenzuschuss, Urlaubszuschuss und weiterer kleinerer Zusatzleistungen. Der höchste Verdienst liegt bei etwa 4.500 Euro ohne Berücksichtigung der Gesellschafter. Alle Standorte haben die gleichen Verdienste. Es gibt grundsätzlich keine Überstunden. Jeder Mitarbeiter bestimmt seine Arbeitszeit selbständig und wird aufgrund der leistungsabhängigen Vergütung auch danach bezahlt. Bei den Gehältern gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau.

Die Ausgestaltung der Arbeitsverträge (C2) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Zu 99 % nutzen die Mitarbeiter ihren eigenen PKW, um zur Arbeit zu gelangen. 1 % der Mitarbeiter kommt zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Aufgrund der ländlichen Struktur ist es nicht möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu gelangen. Da es keine Kantine gibt, versorgt sich jeder Mitarbeiter selbst. Wir stellen aber kostenloses Mineralwasser und einen Obstkorb zur Selbstbedienung zur Verfügung, was regen Zuspruch erfährt.

Die Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter (C3) wurde bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Nach unserem Gehaltssystem sind die Umsatzzahlen der Mitarbeiter von jedem Mitarbeiter ständig einzusehen. Betriebswirtschaftliche Auswertungen und Jahresabschlüsse werden nicht mit den Mitarbeitern kommuniziert. Im Kernteam werden jedoch die Strategien für das nächste Wirtschaftsjahr

besprochen. Diese werden in einem Jahreszielplanbuch schriftlich festgehalten und auf einer gemeinsamen Mitarbeiterversammlung besprochen und verteilt. Wir haben Arbeitsbereiche, die zu Teams zusammen gefasst sind und von Teamleitern geführt werden. Die Teamleiter sind fachspezifische Vorgesetzte, personalrechtlich und disziplinarisch wird das Team allerdings weiter von den Steuerberatern geführt. Da die Teamleiter nicht mehr Verantwortung wollen ist es bei der beschriebenen Abstufung geblieben. Die Mitarbeitenden können grundsätzlich keine wesentlichen Entscheidungen mehrheits-demokratisch oder konsensual mitbestimmen, da letztlich die Entscheidungen von den Steuerberatern und Partnern der Gesellschaft zu verantworten und zu tragen sind. Jedoch werden alle wesentlichen Entscheidungen, so auch Personalentscheidungen, im Kernteam (Steuerberater und Teamleiter) besprochen und letztlich mehrheitlich abgestimmt und diskutiert. Außerdem werden kurzfristige Unternehmensentscheidungen auf Arbeitsplatzebene durch die Mitarbeiter fast autonom getroffen. Einzelgespräche mit Mitarbeitern zu bestimmten Themen und Bereichen sind uns sehr wichtig. Es ist anzumerken, dass fachliche Entscheidungen zwingend durch den Steuerberater zu treffen sind. Hierbei gibt es berufsrechtlich keine Alternativen und Ausnahmen. Es besteht kein Betriebsrat, dieser wurde jedoch nicht vom Unternehmen verhindert sondern es bestand kein Bedarf der Mitarbeiter.

Die innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz (C4) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

Berührungsgruppe D: Kund*innen & Mitunternehmen

D1 Ethische Kundenbeziehung

Im Rahmen der Jahreszielplanung 2003 wurden gemeinsam durch alle Mitarbeiter eine langfristige Vision und Mission erarbeitet, die jedes Jahr im Zuge des Jahreszielplanungsprozesses geprüft werden sollen.

Unsere Vision ist es ein starkes, flexibles und kompetentes Team zur Lösung aller steuerrechtlichen und wirtschaftlichen Fragen und Probleme zu sein, bei dem jeder Mitarbeiter eine hohe Wertschätzung erfährt und sowohl persönlich als auch beruflich gefordert und gefördert wird und wir so zu einer der führenden Beratungsgesellschaften in Hessen werden und in Fachkreisen auch überregionale Bekanntheit erlangen.

Unsere Mission besteht darin, durch Sicherheit, Zuverlässigkeit Zufriedenheit, Vertrauen und optimales lösungsorientiertes Arbeiten die steuerlichen Pflichten unserer Mandanten zu erfüllen und sie in ihrer beruflichen und betrieblichen Weiterbildung zu unterstützen.

Wir wollen jedem Steuerbürger zu seinem individuellen Recht auf der steuerlichen Ebene verhelfen. Jeder Steuerbürger sollte die zutreffende Steuerlast nach den steuergesetzlichen Vorschriften entrichten, nicht mehr und nicht weniger.

Nach unserer Unternehmensphilosophie sollte jeder Mensch vor dem Gesetz gleich sein, weshalb ethische Richtlinien bei der Qualifizierung der Mandanten nicht existieren.

In den letzten 15 Jahren konnten wir ein kontinuierlich steigendes Wachstum unserer Mandantenzahlen verbuchen.

Die Ansprache neuer Mandanten erfolgt dabei hauptsächlich durch die persönliche und mündliche Weiterempfehlung der bestehenden Mandate. Durch Vorträge und ehrenamtliche Tätigkeiten in diversen Institutionen wird die Kompetenz und Leistungsfähigkeit unseres Steuerbüros bestens repräsentiert. Weitere Werbemaßnahmen werden nur sehr eingeschränkt genutzt und sind zudem standesrechtlich beschränkt.

Die Mandantenbetreuung wird durch unsere über 40 bestens geschulten Fachkräfte laufend sichergestellt, wobei der Mandantennutzen als oberste Maxime bei der täglichen Betreuung dauerhaft Beachtung findet.

Newsletter und Mandantenbriefe sowie Veröffentlichungen auf den neuen Medien wie Internet und Facebook runden die Mandantenbetreuung positiv ab.

Beide Niederlassungen haben einen behindertengerechten Parkplatz sowie ebenerdige Eingangsbereiche, sodass unsere Räumlichkeiten auch für Rollstuhlfahrer problemlos aufzusuchen sind.

Mandanten mit anderen Benachteiligungen werden individuell und mit Rücksicht auf ihre jeweiligen Einschränkungen betreut.

Die ethischen Kundenbeziehungen (D1) wurde bewertet mit 20 % (Fortgeschritten).

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Um qualitativ gute Dienstleistungen anbieten zu können, sind Kooperationen mit anderen Steuerberatern mit entsprechenden Spezialkenntnissen notwendig und sinnvoll und führen für beide Dienstleister zu einer Win-Win-Situation, sowie für den Mandanten zu einem echten und messbaren Mehrwert.

Es erfolgten Kooperationen sowohl mit anderen spezialisierten Steuer- und Buchhaltungsbüros, als auch mit Wirtschaftsprüfungsunternehmen und Finanzdienstleistern.

Auch die Kooperation mit IHK und Handelskammer, Städten und Gemeinden und Lohnsteuerhilfvereinen gehört zu unserer alltäglichen Arbeit.

Die Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen erfolgte bisher schon auf einem guten Niveau, könnte jedoch auch noch verbessert werden. In allen Bereichen, wo wir es für notwendig erachtet haben, verhalten wir uns solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und helfen ihnen uneigennützig. Geben und Nehmen gehören zur Unternehmenskultur. Langfristig zahlt sich eine solche Strategie immer aus.

Durch unser Engagement und die aktive Vorstandsarbeit im Steuerberaterverband auf Bezirks-, Landes- und seit 2017 auch auf Bundesebene leisten wir einen aktiven Beitrag um die gesetzlichen Standards der Branche zu erhöhen

Neben der Möglichkeit der Fortbildung bietet diese Aktivität natürlich eine gewisse Reputation für unser Steuerbüro.

Die Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen (D2) wurde bewertet mit 40 % (Erfahren).

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die ökologische Auswirkung unserer Dienstleistung schätzen wir als sehr gering oder nicht messbar ein. Lediglich das Papier auf dem unsere Dienstleistung den Mandanten bereitgestellt wird, muss irgendwann entsorgt werden.

In ganz geringem Umfang finden Dienstreisen statt, dies zumeist zu Präsenzseminaren. Aber selbst hier finden einige Seminare zwischenzeitlich als

Online Seminare statt, so dass hier in Gänze auf eine Dienstreise verzichtet werden kann.

Unsere eigenen Beratungsleistungen haben hingegen keine ökologische Auswirkung.

Die ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen (D3) wurde bewertet mit 40 % (Erfahren).

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Das Thema -weg vom Papier und hin zur Digitalisierung- wird hier konsequent verfolgt. Sofern es bei unserer Dienstleistung Impulse von Mandanten für die sozial-ökologische Verbesserung gibt, werden diese auch von uns aufgenommen. So sind wir einem Mandanten auf dessen Wunsch nachgekommen, Schriftverkehr nicht mehr per Post, sondern nur noch digital per Email zuzustellen. Andere Mandanten erhalten ihre Auswertung der Finanzbuchhaltung nur noch in eingeschränktem Maße ausgedruckt, weil diese sie nicht mehr benötigen.

Auch die Transparenz hinsichtlich der Preisgestaltung unserer Dienstleistungen ist durch die offene Kommunikation mit den Mandanten und dem Hinweis auf die Steuerberatervergütungsordnung (StBVV) gewährleistet.

Die Verordnung ist für jeden Mandanten frei zugänglich und legt einen verbindlichen Preisrahmen für die Tätigkeitsvergütung eines Steuerberaters fest.

Durch die gesetzlichen Grundlagen in diesem Bereich liegen Verbesserungen nicht in unserem Umsetzungsbereich, da der Gesetzgeber sowie die Steuerberaterkammer hierfür zuständig ist.

Die Kunden – Mitwirkung und Produkttransparenz (D4) wurde bewertet mit 50 % (Erfahren).

Berührungsgruppe E: Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die steuerberatende Dienstleistung als solche dient weniger der direkten Befriedigung von Grundbedürfnissen. Jedoch werden indirekt Bedürfnisse wie

Schutz und Sicherheit sowie Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden gestillt.

Als unabhängiges Organ der Steuerrechtspflege sind wir die Mentoren unserer Mandanten gegenüber dem Staat und helfen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die zutreffendste, beziehungsweise niedrigste Steuer zu zahlen.

Auf der anderen Seite dienen wir dem Staat, in dem wir dafür Sorge tragen, dass durch unsere Mandanten ein stetiges Steueraufkommen zur Verfügung steht, welches es ermöglicht den Staatsapparat mit all seinen Aufgaben zu finanzieren. Neben sozialer Sicherheit gewährleistet der Staat durch die Steuerfinanzierung die nötige Daseinsvorsorge für seine Bürger. Dies dient dann wiederum indirekt den Grundbedürfnissen der Bürger.

Durch unsere steuerliche Beratung kann jeder die zutreffende, für ihn individuell richtige Steuerlast zahlen und ist den Finanzbehörden nicht schutzlos ausgeliefert.

Mangels ökologischer Alternativen und der engen gesetzlichen Bindung die unsere Tätigkeit strukturiert, sind Verbesserungsziele nicht geplant.

Der Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen (E1) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Als Steuerberatungsgesellschaft nutzen wir vielschichtige Möglichkeiten um dem Gemeinwohl zu dienen. Neben regelmäßigen Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen ist besonders die ehrenamtliche Tätigkeit in diversen Aufsichtsgremien, Vereinen und Institutionen anzumerken.

Einer unserer Beratungsschwerpunkte stellt zudem auch die Beratung gemeinnütziger Organisationen da, welche jedoch in der Regel gegen ein angemessenes Entgelt erfolgt.

Ca. 25% des jährlichen Umsatzes der Steuerberatungsgesellschaft werden fristgerecht und ohne Säumnisse für Steuern und Abgaben an den Staat abgeführt. Dabei werden keinerlei Praktiken, welche der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen, betrieben.

Verbesserungen in diesem Bereich sind nicht geplant.

Der Beitrag zum Gemeinwesen (E2) wurde bewertet mit 40 % (Fortgeschritten).

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Bisher werden keine Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen erhoben und veröffentlicht. Da so gut wie keine entstehen, erachten wir dies auch als nicht erforderlich.

Immissionen konnten jedoch durch die Anschaffung von neuen Fahrzeugen, stromsparender Drucker und „Kleinst-Pc´s“ verringert werden. Zudem konnte der Stromverbrauch durch die Einsetzung von LED Licht sowohl in Frankenberg, als auch in Allendorf verringert werden. Durch den laufenden Prozess der Digitalisierung wird auch der Papierverbrauch immer weiter sinken.

In der Niederlassung in Allendorf steht zudem in 2018 eine energetische Sanierung des Dachgeschosses an, was zu einer Reduktion des Gasverbrauches führen wird.

Die Reduktion ökologischer Auswirkungen (E3) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Grundsätzlich können alle Bürger*innen mit der Steuerberatungsgesellschaft in Kontakt treten, sodass prinzipiell alle legitimen Interessen dem Unternehmen gegenüber kommuniziert werden können.

Mangels vorliegenden Interessen hat ein solcher Dialog bis dato noch nicht stattgefunden, weshalb auch keine Dokumentation stattgefunden hat.

Zur Verbesserung der Transparenz soll unter anderem die Gemeinwohlbilanz zusammenfassend veröffentlicht werden.

Die Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung (E4) wurde bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

Ausblick

Zukünftig wollen wir im Zusammenhang mit allen Berührungsgruppen des Allgemeinwohls eine Verbesserung erreichen, wobei wir langfristig gesehen besonders im Bereich der Lieferanten eine positive Entwicklung anstreben. Der Gemeinwohl Gedanke sollte allgemein Teil der täglichen Arbeit werden zum so ein generelles Umdenken zu ermöglichen.